

Das nicäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis (381 n. Chr.)

Das Konzil von Nicäa kam 325 n. Chr. zusammen um eine Auseinandersetzung über „die Natur Christi“ zu schlichten.

Arius (ein Presbyter von Alexandrien; der Gründer des Arianismus) behauptete, dass der Sohn aus dem Nichtseienden gemacht wurde, und von anderer Wesenheit war als der Vater.

Es gab eine Zeit, sagte Arius, da er (der Sohn) nicht war. Aber Christus wäre das höchste aller geschaffenen Wesen.

Athanasius von Alexandrien, der Verfechter der Orthodoxie, betonte die Einfachheit Gottes zusammen mit seiner Existenz in drei einzelnen Personen in der Gottheit. Er blieb dabei, dass der Sohn von der gleichen Wesenheit wie der Vater war (und damit auch vollkommen göttlich). Athanasius stritt für die ewige persönliche Existenz des Sohnes.

Eine vermittelnde Position wurde durch Eusebius von Cäsarea unterbreitet, welcher lehrte, dass der Sohn dem Vater vom Wesen her ähnlich sei. Nach einer beträchtlichen Debatte gewann Athanasius, und Christus wurde von dem Konzil als ein nicht erschaffenes Wesen anerkannt, welcher mit dem Vater auf einer Ebene stand.

"Wir glauben an einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden, all des, das sichtbar ist und unsichtbar. Und an einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus Gott geboren vor aller Zeit, Licht von Licht, wahrer Gott von wahren Gott, geboren, nicht geschaffen, mit dem Vater eines Wesens, durch den alle Dinge ins Sein traten, der um uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgekommen ist vom Himmel und Fleisch geworden aus dem Heiligen Geist und Maria, der Jungfrau, der Mensch wurde, gekreuzigt ward unter Pontius Pilatus, litt und begraben ward, am dritten Tage auferstand nach den Schriften, aufgefahren ist gen Himmel, sitzt zu Rechten des Vaters und wiederkommen wird in Herrlichkeit, zu richten Lebende und Tote; des Reich wird sein ohne Ende. Und an den Heiligen Geist, den Herrn, der da lebendig macht, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und gepriesen wird, der durch die Propheten geredet hat; an eine heilige katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen eine Taufe zur Vergebung der Sünden; wir warten auf die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt."